

Herzlich Willkommen zum Bildungspolitischen Abend 2025



6. November 2025 | 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr





Begrüßung

Peter Höhne

Hauptgeschäftsführer der IHK Ostthüringen zu Gera

Antje Blumentritt

Landesvorsitzende DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V.



IHK
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern





Impulsvorträge

Drei Perspektiven auf Bildung

Prof. Dr. Axel Plünnecke

Leiter Themencluster Bildung, Innovation, Migration | Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

„Mehr Verantwortung und Empirieorientierung in Schulen“



Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

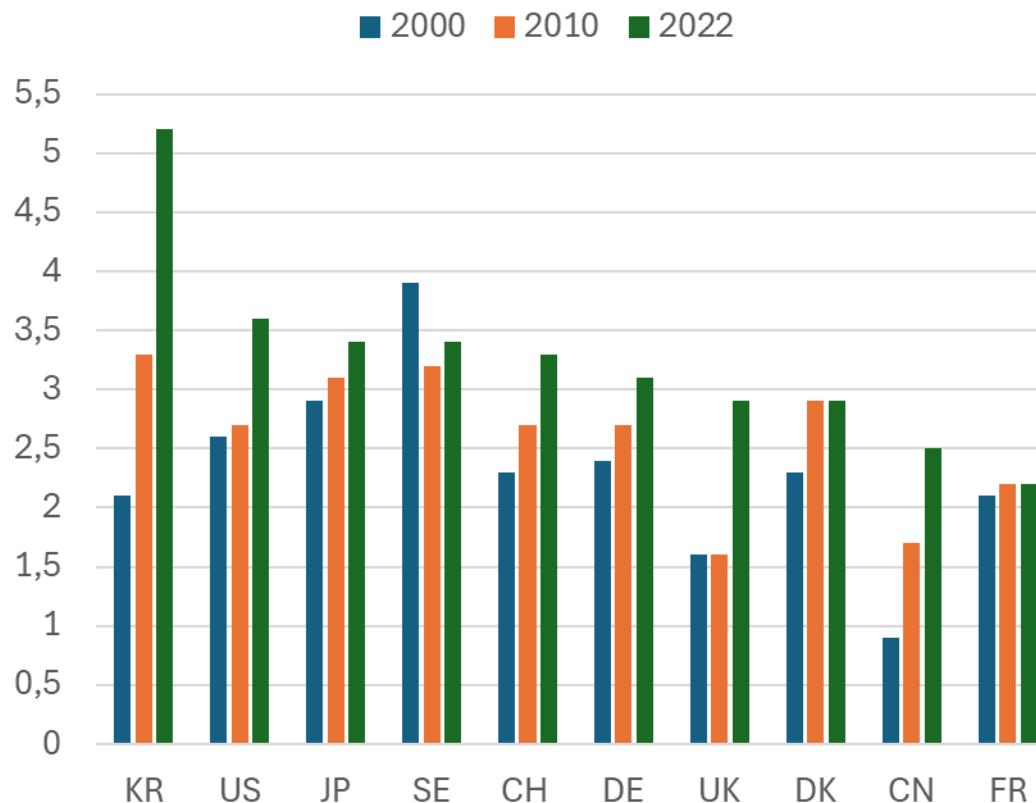


1

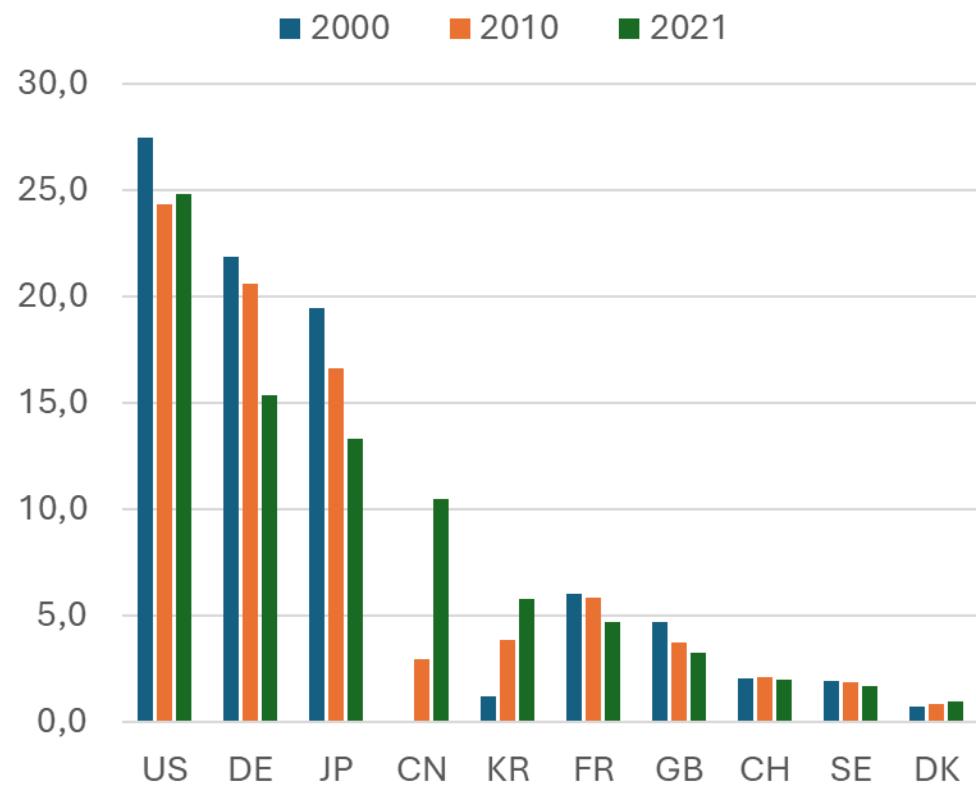
Große Herausforderungen

Innovationsindikatoren: Deutschland verliert an Vorsprung

FuE-Ausgaben in Prozent des BIP



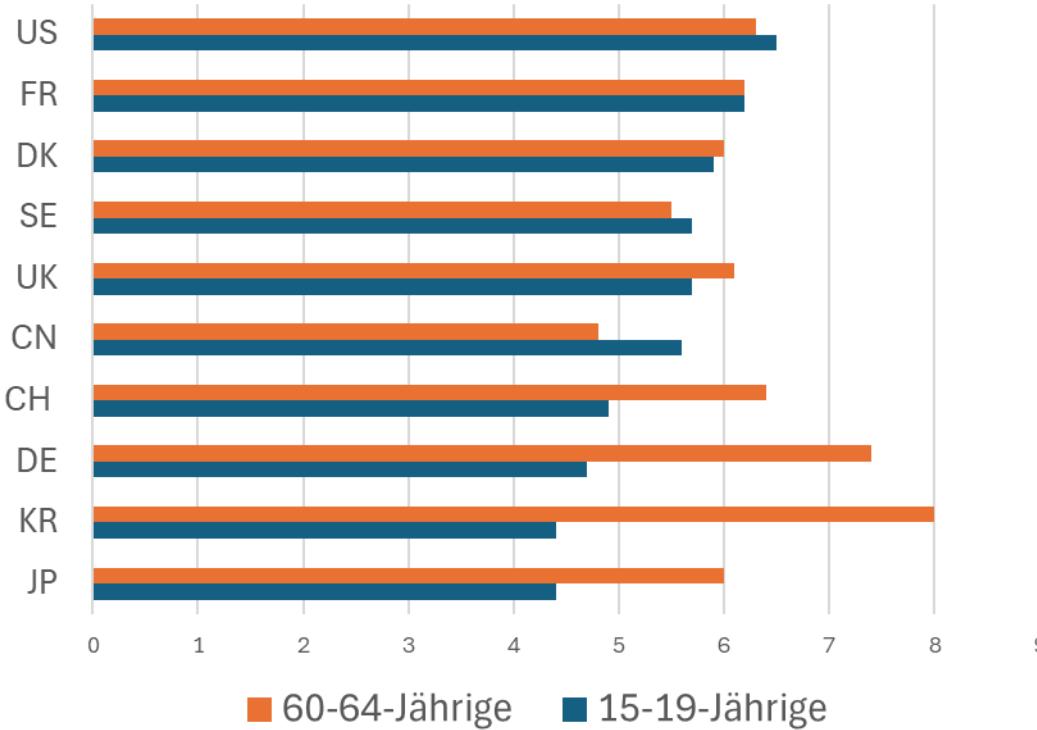
Patentanmeldungen, Anteil in Prozent



Quelle: Anger et al., 2024; OECD, IW-Patentdatenbank

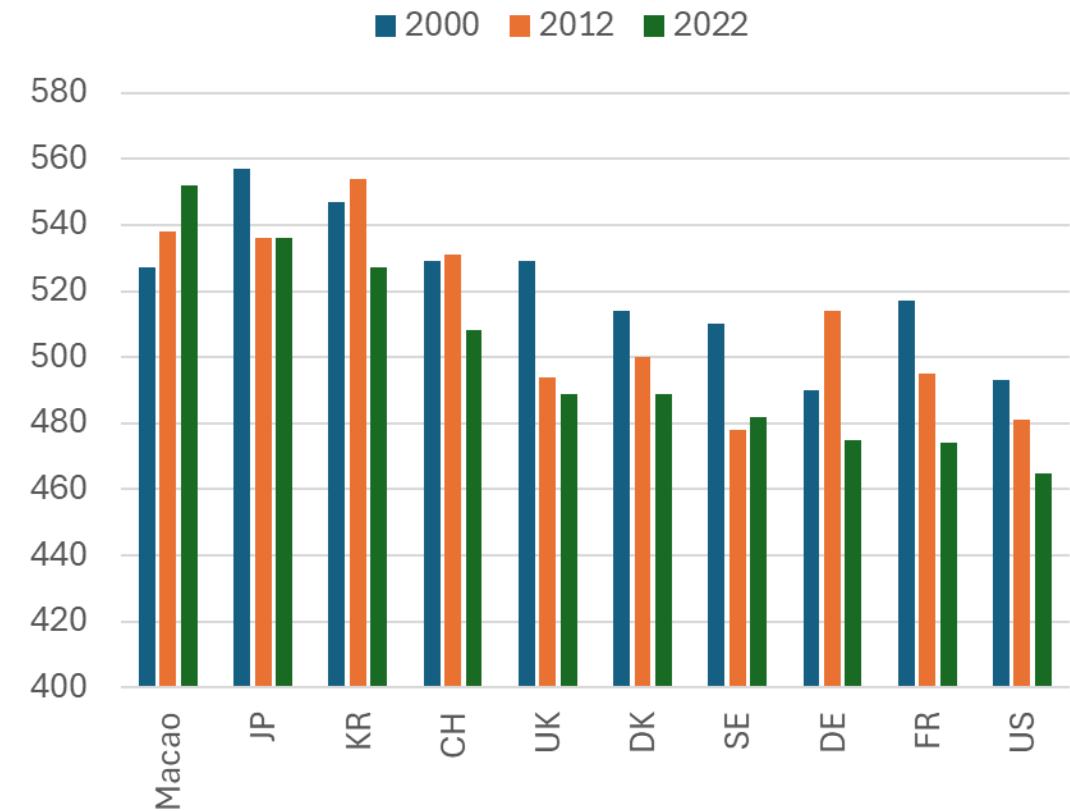
Innovationsausblick: Demografie und Bildung belasten

Anteil der Bevölkerung im Alter ... an
Gesamtbevölkerung in Prozent



Quelle: Anger et al., 2024; Eurostat, OECD, PISA

PISA-Mathematik

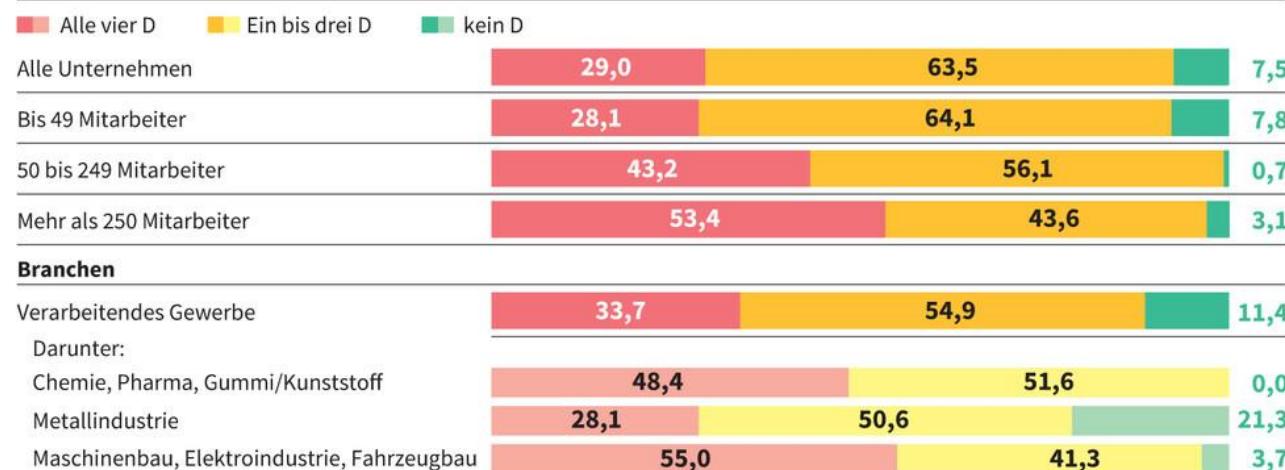


Transformation: Bildung besonders wichtig

Ergebnisse einer aktuellen IW-Unternehmensbefragung

Transformation der Wirtschaft: Der Blick der Unternehmen

So viel Prozent der Unternehmen in Deutschland sehen sich von den vier D – Demografischer Wandel, Digitalisierung, Dekarbonisierung und Deglobalisierung – so betroffen



Branchenauswahl

Befragung von 699 Unternehmen zwischen November 2023 und Januar 2024

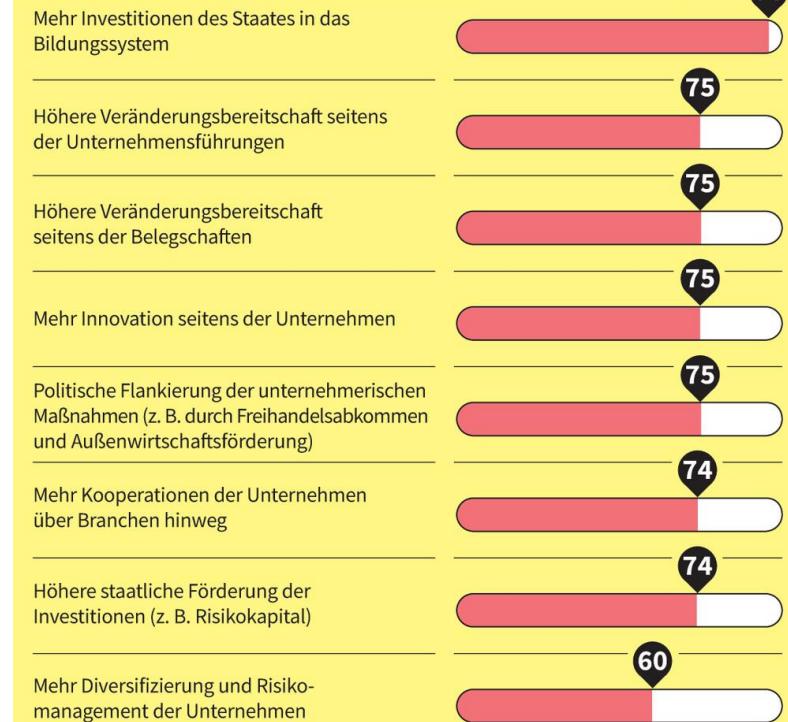
Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft

© 2024 IW Medien / iwd

iwd

Zukunftssicher nur mit guter Bildung

So schätzen die Unternehmen in Deutschland auf einer Skala von 0 (völlig unwichtig) bis 100 (unbedingt erforderlich) die folgenden Bedingungen und Faktoren ein, damit die deutsche Wirtschaft die Transformation bewältigen und gestalten kann; Median aller Unternehmen



Transformation: Entwicklung der Wirtschaft vor dem Hintergrund der vier Megatrends Demografischer Wandel, Deglobalisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung

Median: Die Hälfte der Unternehmen hat weniger, die andere Hälfte mehr Punkte vergeben

Befragung von 620 Unternehmen zwischen November 2023 und Januar 2024

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft

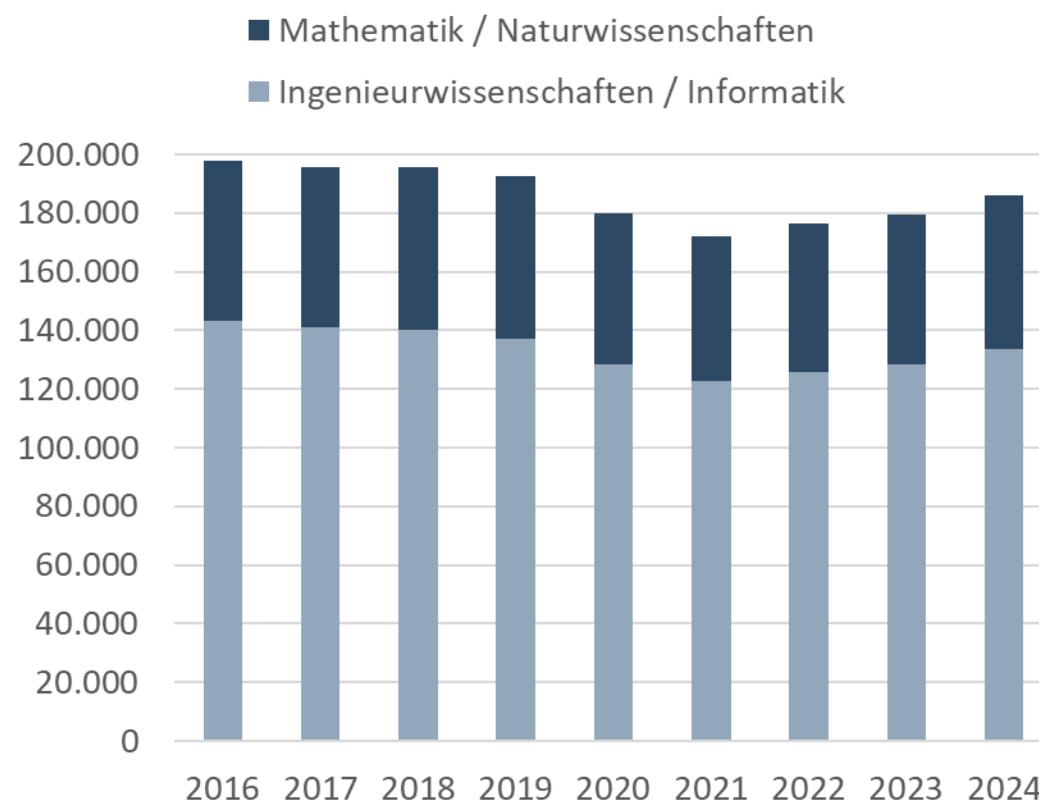
© 2024 IW Medien / iwd

iwd

Quellen: Demary et al., 2024

Herausforderung 1: MINT-Anfängerzahlen erhöhen

Erstsemesterzahlen sinken



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2025

Mögliche Maßnahmen

Befund: Besonders starker Rückgang unter deutschen Studienanfängern wird durch Zuwanderung über Hochschule abgemildert.

Maßnahmen: mehr klischeefreie Berufs- und Studienorientierung (MINT-Berufe sind Klimaschutzberufe), bessere MINT-Bildung, mehr internationale Studierende.

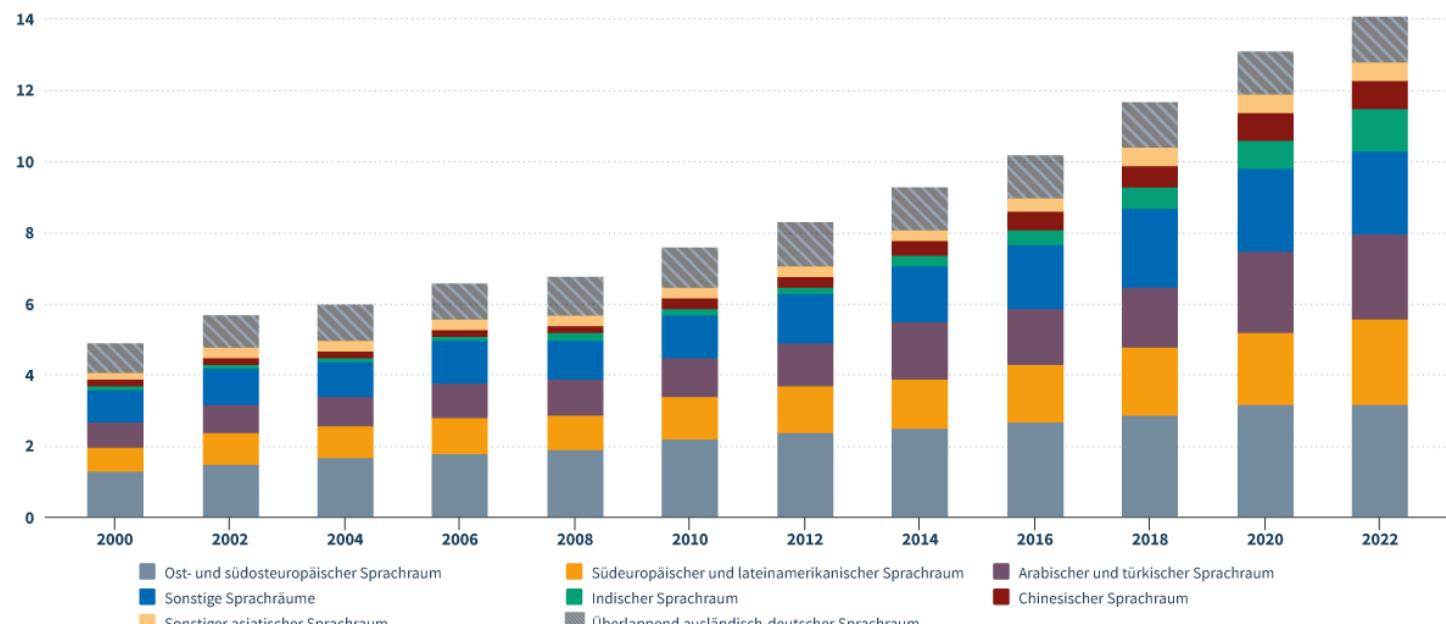
Migration hilft: Erfindungen und Innovationskraft

Anteil der Erfinderinnen und Erfinder mit ausländischen Wurzeln nimmt stark zu.

- besonders hohe Anteile bei Digitalisierungstechnologien
- besonders hohe Zuwächse aus demografiestarken Drittstaaten

Anteil der in Deutschland wohnhaften Erfinderinnen und Erfinder mit ausländischen Wurzeln an allen in Deutschland entwickelten Patentanmeldungen

In Prozent; Basis: Alle nationalen und transnationalen Patentanmeldungen mit angestrebter Schutzwirkung für Deutschland; Erfindersitz; fraktionale Zählweise; Anmeldejahr
16



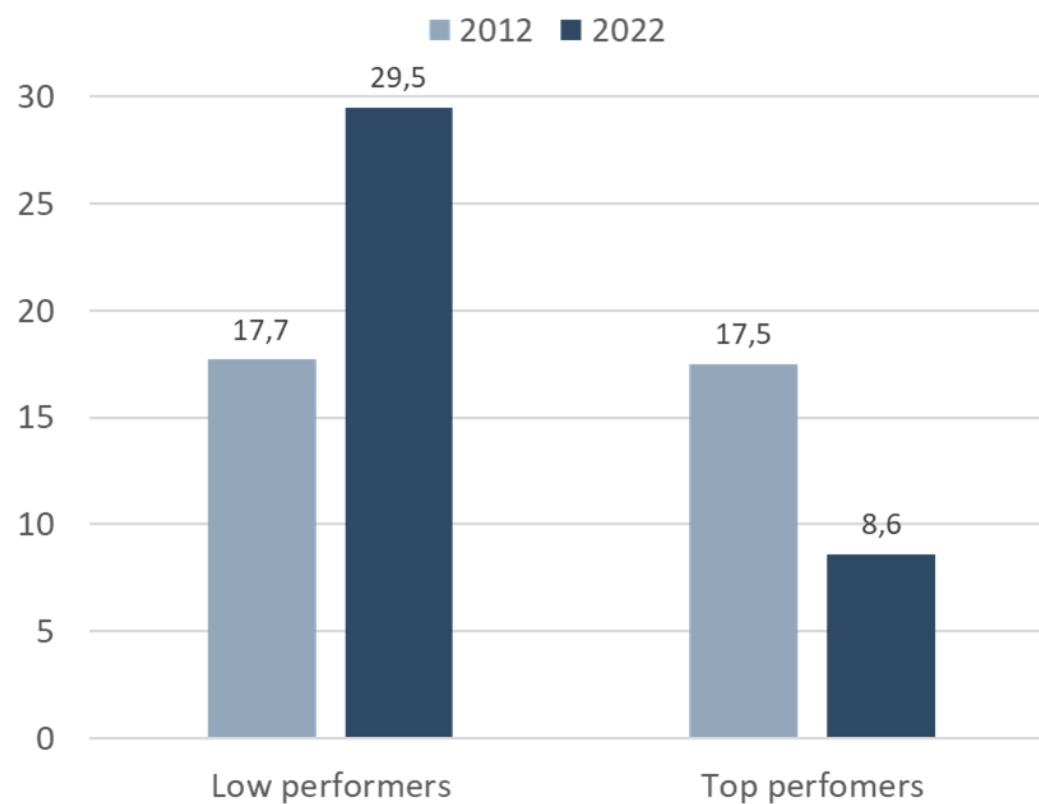
Ost- und südosteuropäischer Sprachraum: z.B. Albanisch, Bulgarisch, Kroatisch, Tschechisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch, Ukrainisch, Ungarisch
Südeuropäischer und lateinamerikanischer Sprachraum: z.B. Griechisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch
Arabischer und türkischer Sprachraum: z.B. Arabisch, Farsi, Kurdisch, Türkisch
Indischer Sprachraum: z.B. Bengali, Hindi, Malayalam, Tamil, Urdu
Sonstiger asiatischer Sprachraum: z.B. Japanisch, Koreanisch, Vietnamesisch
Chinesischer Sprachraum: z.B. Kantonesisch, Mandarin
Sonstige Sprachräume: z.B. Afrikanische Sprachen, Englisch, Französisch, Hebräisch, Niederländisch

Quelle: IW-Patentdatenbank

Quelle: Betz et al., 2025

Herausforderung 2: MINT-Kompetenzen erhöhen

PISA-Kompetenzen sinken



Quelle: Lewalter et al, 2023

Mögliche Maßnahmen

Befund: Jugendliche, die es mögen, komplexe Probleme zu lösen und neue Dinge zu lernen und positive Eigenschaften für Innovationen mitbringen, haben hohe Mathe-Kompetenzen.

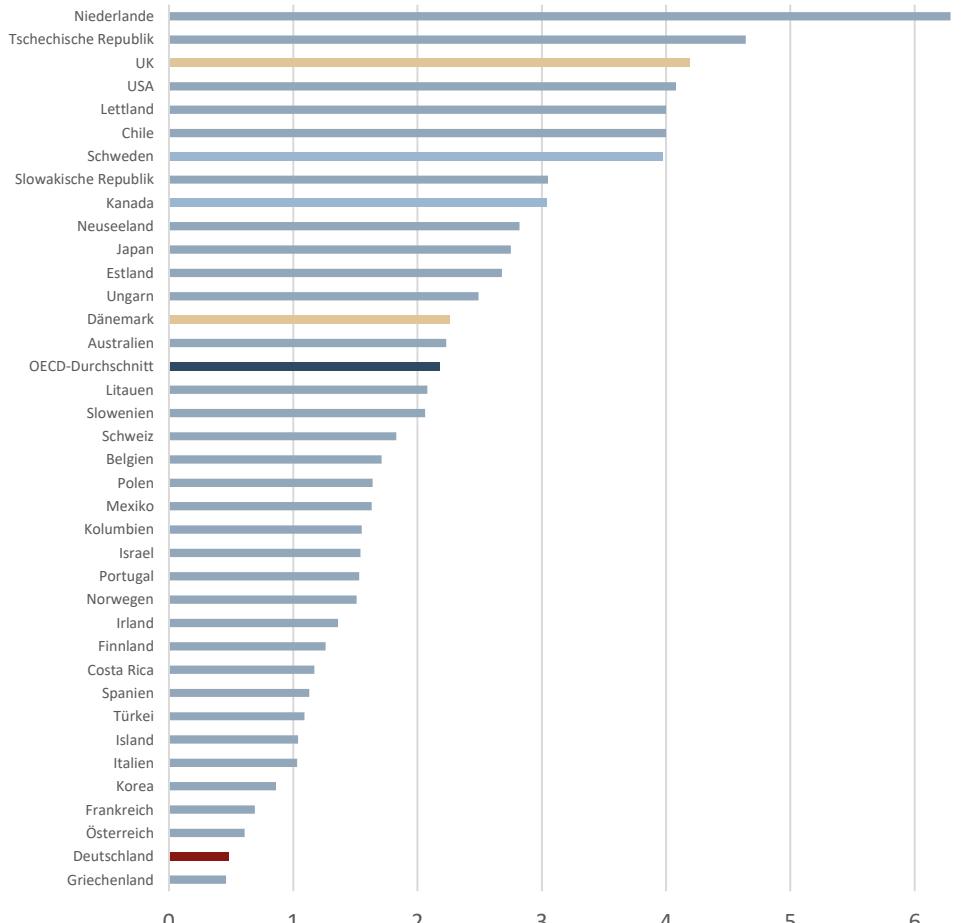
Maßnahmen: mehr Fokus auf Mathe-Unterricht und Lesekompetenzen im Unterricht; bessere Bildungschancen durch mehr Sprachförderung (schon in KITA) schaffen.

2

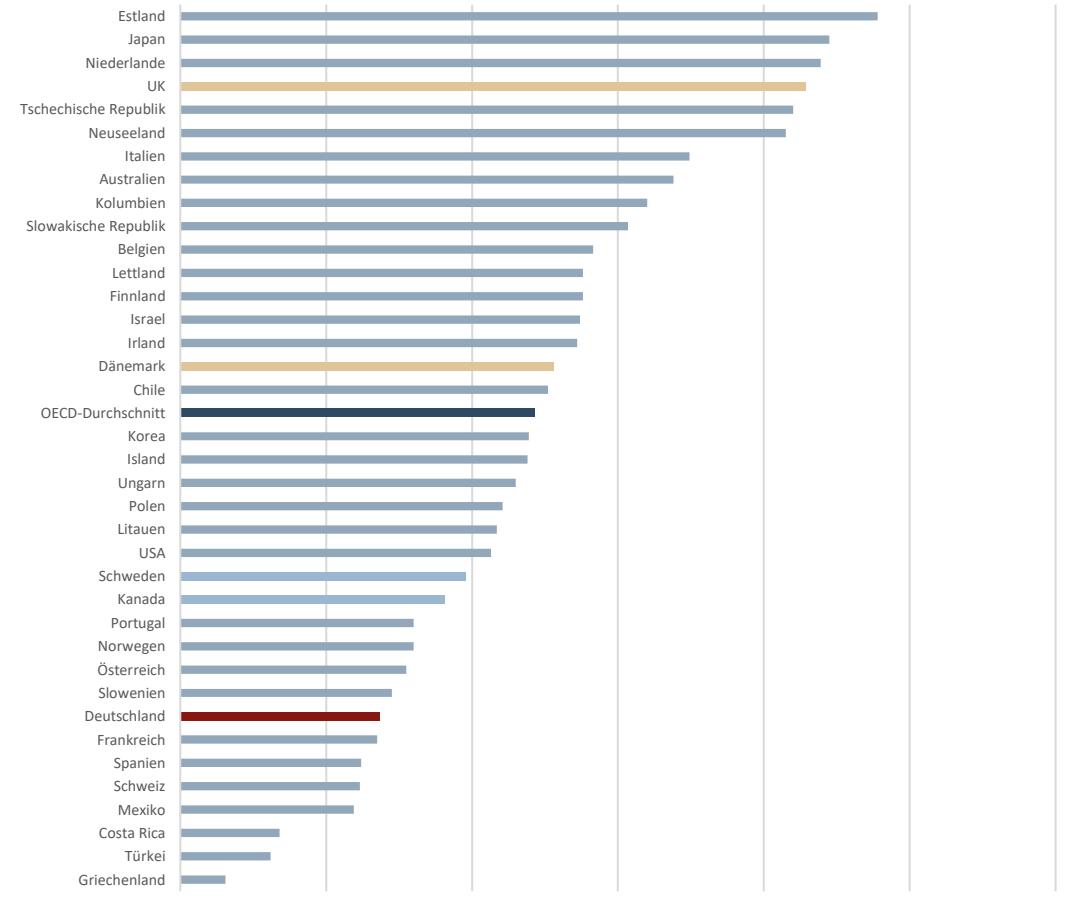
Mehr Empirieorientierung für
mehr Qualität

Index der Schulverantwortlichkeit für PISA 2022, OECD-Länder

Ressourcen



Lerninhalte



Quelle: OECD, 2023

Effekte von mehr Autonomie und Ergebnisverantwortung

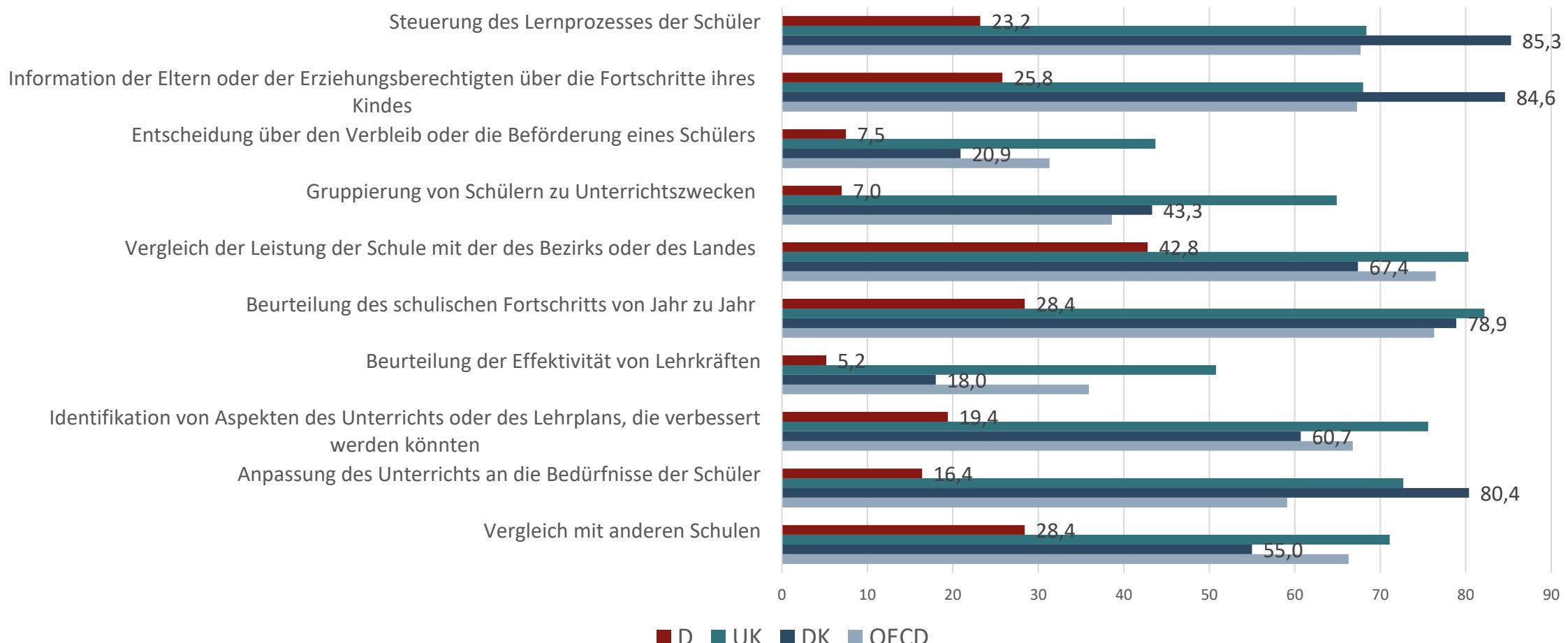
Ergebnisse einer eigenen Regressionsanalyse

Eine höhere Schulautonomie im Bereich der Lerninhalte kann zu höheren Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler führen. Dieser Einfluss wird besonders dann wirksam, wenn er mit einer externen Evaluation der Schule kombiniert wird.

Der erwartete Einfluss der Leistungsstandlerhebungen auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler kann nicht gezeigt werden. Grund: Alleinige Durchführung von Leistungsstandlerhebungen reicht nicht, es müssen auch Maßnahmen zur Qualitätsverbesserungen für die Schulen abgeleitet werden.

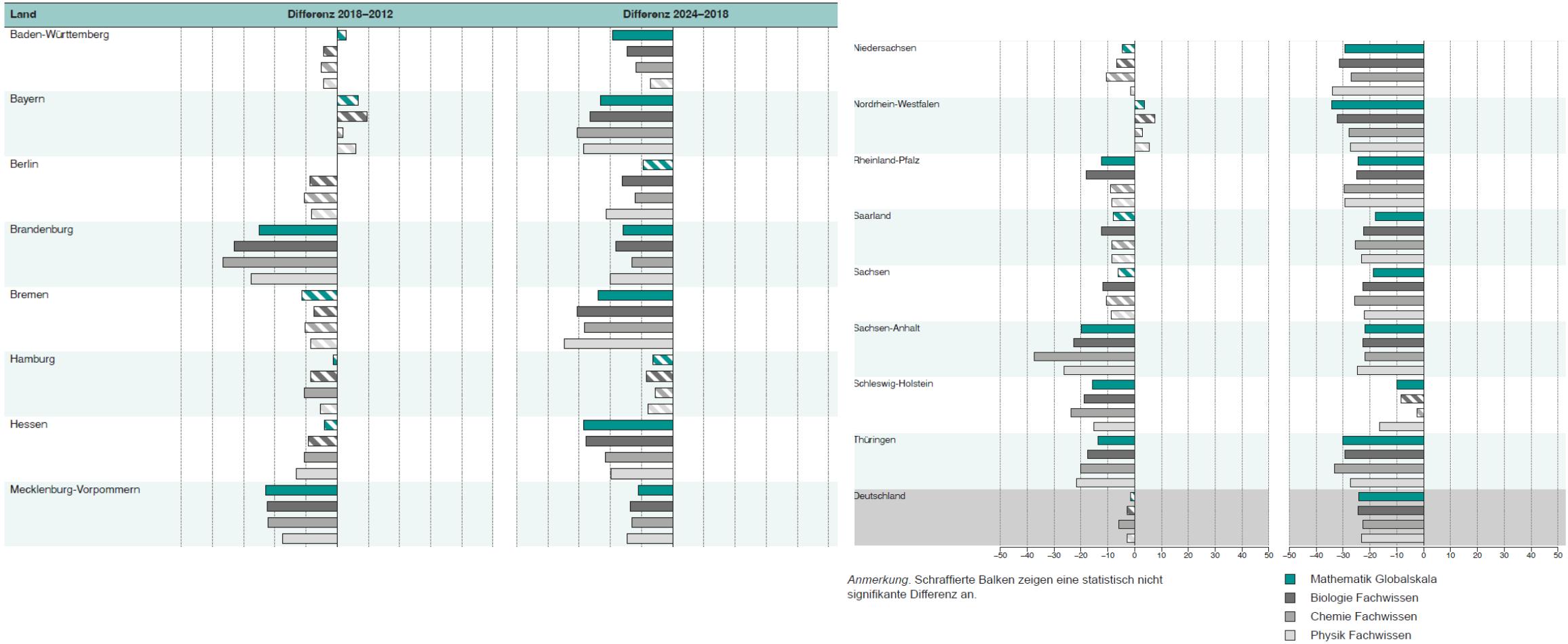
Ableitungen aus standardisierten Tests

Anteil der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler in Schulen, in denen die Ergebnisse aus standardisierten Tests für die folgenden Zwecke verwendet werden, PISA 2022, Angaben der Schulleitung, OECD-Länder



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis des PISA-Datensatzes 2022

Entwicklung der Kompetenzen IQB Bildungstrend 2024



3

Bevölkerung unterstützt
Reformen

Ableitung

Besserer Handlungsrahmen

- Mehr Schulautonomie
- Klar formulierte Bildungsziele
- Orientierung an bundesweiten Bildungsstandards
- Kultur datengestützter Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Bessere Daten

- Sprachstandserhebungen für 4-Jährige
- Vergleichsarbeiten an mindestens zwei unterschiedlichen Klassenstufen pro Schule
- Erfassung individueller Bildungsverläufe (Schüler-ID)
- Datengestützte Berufsorientierung

Zufriedenheit mit allgemein bildenden Schulen

IW-Personenbefragung für INSM-Bildungsmonitor

	Sehr unzufrieden	Eher unzufrieden	Teils/teils	Eher zufrieden	Sehr zufrieden
West-deutschland	13,4	27,3	30,1	24,1	5,3
Ost-deutschland	17,1	32,4	29,2	18,0	3,3

Rund 42 Prozent der befragten Personen sind mit allgemeinbildenden Schulen im Bundesland sehr oder eher unzufrieden.

Höchste Zufriedenheit in Bayern und Hamburg.

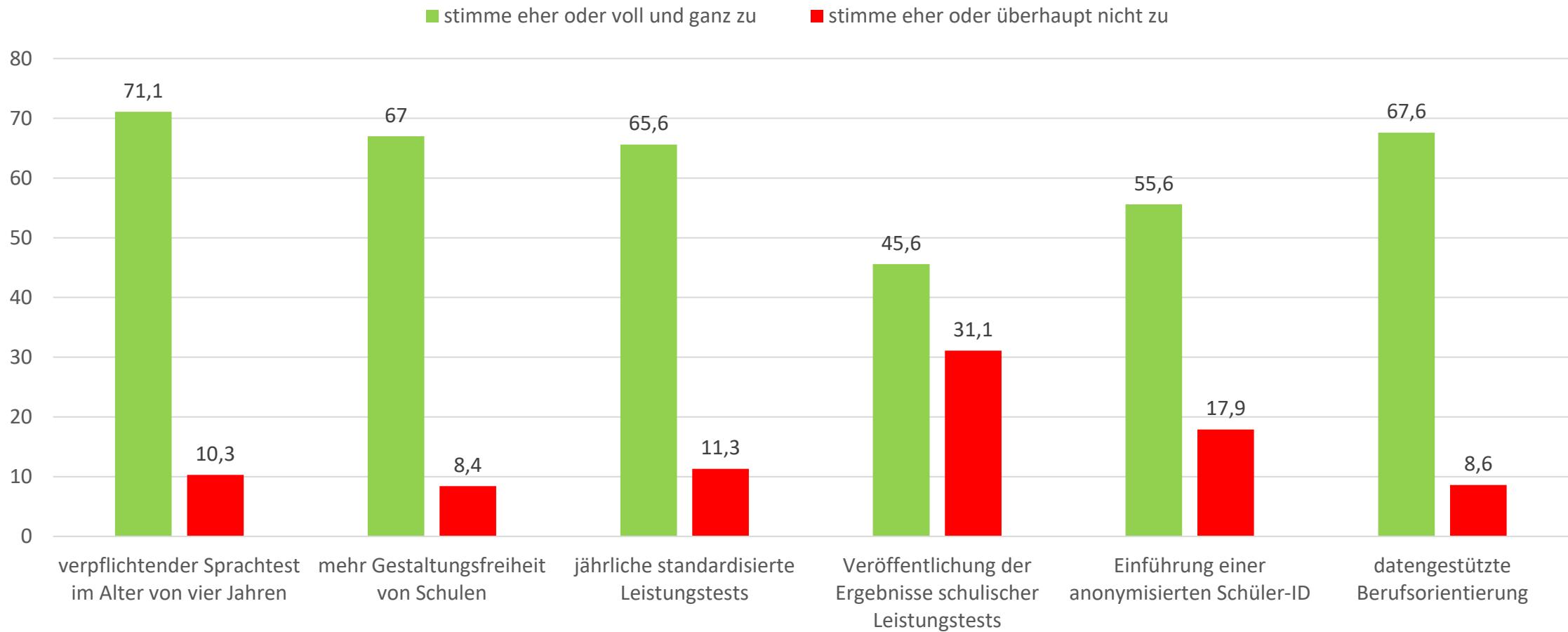
In Westdeutschland sind Personen leicht zufriedener als in Ostdeutschland.

In INSM-Bildungsmonitor leichte Korrelation mit Schulqualität getrennt in West- und Ostdeutschland. Im Osten eher Verschlechterungen bei Betreuungsrelationen, im Westen Verbesserungen.

N= 4.511 in Westdeutschland und 782 in Ostdeutschland

Zustimmung zu Reformen

IW-Personenbefragung für INSM-Bildungsmonitor



N=974; Personen mit Schulkind an allgemeinbildender Schule

4

Fazit

Weiterhin wichtig: Maßnahmen INSM-Bildungsmonitor 2024

Ausbau der frühkindlichen Förderung

Stärkung der Sprach- und Leseförderung

Ausweitung der Teilnahme an hochwertiger Infrastruktur

Ausbau multiprofessioneller Teams

Schaffung von Familienzentren an Grundschulen

Ausbau von Mentoring-Programmen

Ausweitung digitale Infrastruktur

Gezielte zusätzliche Bildungsausgaben via Sozialindex (Startchancenprogramm)

Handlungsempfehlungen aus INSM-Bildungsmonitor 2025

Ziele definieren

- › Kompetenz- und Leistungsentwicklung, Bildungschancen, persönliche Entwicklung

Bestehende Datenerhebungen konkretisieren

- › Bildungsniveau, Quote leistungsschwacher/leistungsstarker, sozialer Gradient, Schulabbrecher

Datenerhebungen ausweiten

- › PISA-Bundesländervergleich, Small Data (Diagnosetests), Sprachstandserhebung frühe Bildung, individuelle Bildungsverläufe (ID), Input-Monitoring, überfachliche Kompetenzen, Verbleib

Maßnahmen ableiten

- › Gezielte Datenauswertung und Kontinuität, Kultur datengestützter Handlungen, Kooperationen (auch mit multiprof. Teams), Bildungsübergänge, gezielte Fördermaßnahmen, Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung, beruflichen Orientierung und zum Übergang

Mit Sozialindex gezielt unterstützen

- › Startchancenprogramm an Schulen ausweiten, Startchancenprogramm in Kitas einführen



Impulsvorträge

Drei Perspektiven auf Bildung

Christian Petters

Orthopädieschuhmachermeister und Geschäftsführung | Schuh-Petters GmbH

„Mehr Wirtschaft in die Schule bringen“



Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern





„Mehr Wirtschaft in die Schule bringen“

- Schule sollte für das Leben nach der Schule qualifizieren. Wir brauchen dafür eine strukturelle und umfassende Aufwertung des Faches Wirtschaft.
- Die regionale Wirtschaft muss in der Schule eine größere Rolle einnehmen. Wir brauchen eine strukturelle und umfassende Einbindung von Unternehmen in die Schule (durch Unternehmensbesuche, längere Praktika etc.).
- Schüler müssen befähigt werden, die digitalen Möglichkeiten effizient zu nutzen.



Impulsvorträge

Drei Perspektiven auf Bildung

Matthias Säckl

Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung | IHK Ostthüringen zu Gera

„IHK-Azubiumfrage: Was bei der Berufsorientierung wirklich hilft“



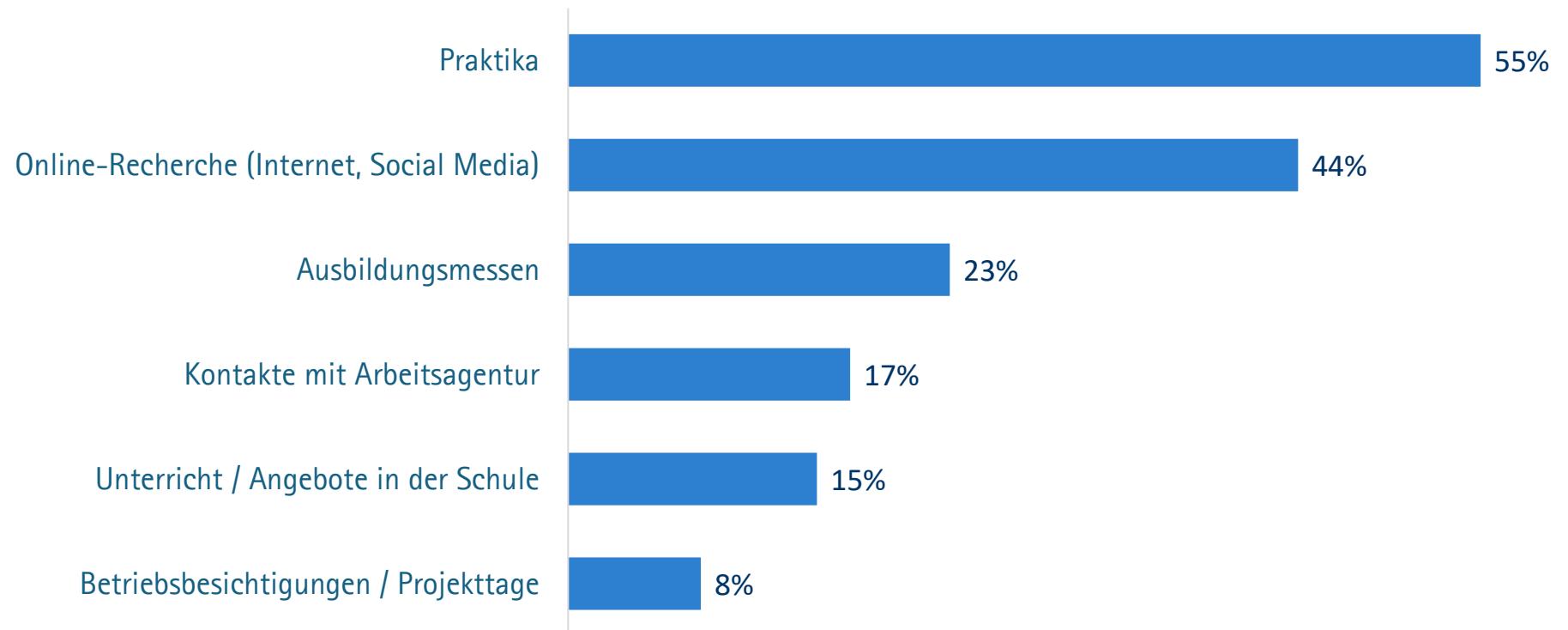
IHK
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern



IHK-Azubiumfrage 2025 – Thüringen



Welche Angebote der Berufsorientierung haben bei der Berufswahl am meisten geholfen?
(Mehrfachnennungen möglich)





„IHK-Azubiumfrage: Was bei der Berufsorientierung wirklich hilft“

- Praktische Erfahrungen sind der stärkste Kompass in der beruflichen Orientierung. Wer echte Arbeitsrealität erlebt, trifft die zuverlässigste Berufswahlentscheidung.
- Vielfalt schafft Passung: Verschiedene Angebote zur beruflichen Orientierung erhöhen die Chance, den passenden Weg in die Berufswelt zu finden.
- Von der Grundschule bis zum Abi: Experimente, forschendes Lernen und praktische Erfahrungen sind wichtige Schlüssel, um die eigenen Stärken und Talente zu entdecken.



Podiumsdiskussion – Schule neu denken

Christian Tischner | Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Thomas Umbreit | Leiter Staatliche Regelschule „Wilhelm Hey“ Ichtershausen

Prof. Dr. Axel Plünnecke | Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

Christian Petters | Geschäftsführung der Schuh-Petters GmbH

Peter Oehmichen | Landeselternsprecher Thüringen

Birgit Licht | Leiterin Lyonel-Feininger-Gymnasium Mellingen-Berlstedt

Thomas Fahlbusch | Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Erfurt



Netzwerken und Austausch

Wissen macht hungrig!

Nach so viel Input ist es Zeit für Output, beim Reden und Netzwerken.

Tauschen Sie Ideen aus und vernetzen Sie sich.
Guten Appetit + Gute Gespräche